



Schön geht anders, aber es ist besser als nichts: Auch bei der Siegerehrung sind Mund-Nasen-Masken in Ruhpolding Pflicht für die Athleten. Vom Skiclub Rückershausen sind Mika Wunderlich (Platz 1) und Ryan Horn (3.v.r.) mit dabei.

SCR steht dreimal auf dem Podium

Deutschlandpokal in der Nordischen Kombination: Mika Wunderlich läuft Konkurrenz in Grund und Boden, Ryan Horn sprintet stark. Emily Schneider Zweite im Spezialsprung

Von Florian Runte

Berchtesgaden/Ruhpolding. Es war der erste große Wettkampf seit Ausbruch der Corona-Krise in Deutschland – und durch die sind die Sportler des SC Rückershausen insgesamt gut durchgekommen. Die neue Saison in der Nordischen Kombination ging für die Wittgensteiner dort los, wo die alte so abrupt endete: In Berchtesgaden, wo die Skisprungwettkämpfe stattfanden, und in Ruhpolding, wo die Skiroller-Läufe als Sommer-Ersatz für den Skilanglauf über die Bühne gingen.

Mit drei ihrer Sportler schafften es die Rückershäuser beim Deutschlandpokal – dem Schülercup ist die „neue Generation“ des SCR bereits entwachsen – auf das Stockerl, wie sie in Bayern sagen.

Auf die oberste Stufe durfte am Sonntag, natürlich nur mit Mundschutz, Mika Wunderlich in der Jugendklasse klettern. Der Volkholzer, der seit diesem Schuljahr das Sportinternat in Winterberg besucht, machte so weiter, wie er im Frühjahr aufgehört hatte: Mit großer läuferischer Wucht. Im Sprint über 5 Kilometer war er als Siebter mit knapp zwei Minuten Rückstand ins Rennen gegangen, sammelte einen Konkurrenten nach dem anderen ein und ließ die Spitzengruppe dann stehen.

Im Lauf-Rausch hätte sich Wunderlich beinahe selbst um den Lohn für seine Schinderei gebracht, als er in einem unachtsamen Moment seinen Stock nicht auf dem Asphalt der Chiemgau-Arena, sondern auf seinen eigenen Skiroller setzte. Die Folge war ein Sturz, bei dem Mika aber mit Schürfwunden davon kam. Noch bevor die Konkurrenz aufschließen konnte, hatte er sich be-



Offenes Knie, aber den Sieg in der Tasche: Mika Wunderlich vom SC Rückershausen nach dem Rennen in Ruhpolding. FOTO: VEREIN

rappelt und brachte seinen Vorsprung ins Ziel.

Für die neue Saison zeichnet sich der Zweikampf an der Spitze ab, den es schon im Vorjahr gab: Zweiter hinter Wunderlich wurde Benedikt Gräbert (WSV Oberaudorf), am Samstag (7,5 km) war es umgekehrt – da war der Rückstand für Wunderlich am Ende etwas zu groß. Auf der Kälbersteinschanze (K90) hatte er mit 75,0 Metern satte 15 Meter eingebüßt auf Gräbert, der bei seinem „Heimspiel“ mit entsprechendem großem Vorsprung in den Kombinationslauf ging.

„Mika will manchmal zu viel, dann legt er sich zu weit über den Ski – und verliert dann Auftrieb,

Normale Wettkämpfe

■ **Der Deutschlandpokal** in Bayern fand wegen der Coronapandemie unter den aktuell üblichen Hygiene-Vorsichtsmaßnahmen statt. Deshalb mussten die Athleten sowie die Trainer abseits des Wettkampfgeschehens überall einen Mund-Nasen-Schutz tragen.

■ **Die Wettkämpfe** an sich liefen ganz normal ab – nach dem Skispringen fanden also wie üblich zeitversetzte Skiroller-Starts mit einer „Jagd“ auf den besten Springer statt.

„Wie Ryan gebissen hat, war sensationell.“

Thomas Wunderlich, Trainer des SC Rückershausen

weil er ihn runterdrückt“, erklärt SCR-Trainer Thomas Wunderlich, was im Springen noch hätte optimiert werden können.

Bessere Sprünge, nämlich auf 85,5 und 80,0 Meter, zeigte Ryan Horn, das zweite heimische Ass in der Jugendklasse 16. Auf der Rollerbahn war er nicht ganz so schnell wie sein Vereins- und Trainingskamerad Wunderlich – aber schneller als das ganze restliche Feld.

Auf der längeren Distanz am Samstag kam Ryan Horn damit erstmals beim Deutschlandpokal aufs Podium – Alois Wegmann (SC Oberstdorf) und Florian Schultz (SC Partenkirchen) hatte er in einem Sprint ganz knapp bezwun-

gen – sogar das Zielfoto wurde von der Jury herangezogen.

„Das war taktisch clever, aber vor allem hat man da den absoluten Willen bei ihm gesehen. Wie Ryan da gebissen hat, war sensationell“, freut sich Thomas Wunderlich für seinen Schützling, der womöglich auch mit Wut im Bauch lief.

Als Sechster der Schülercup-Gesamtwertung wurde er nach dem Saisonabbruch nicht in den D-/C-Kader des DSV berufen, obwohl der Sechste in den Jahren zuvor immer berücksichtigt wurde. „Ich habe ihm im Frühling gesagt, dass er allen zeigen soll, dass die Entscheidung ein Riesenfehler ist“, verrät Thomas Wunderlich, der am Sonntag Rang vier für Horn notierte.

Ihr Wettkampfcomeback nach einem Dreivierteljahr gab Emily Schneider, die den Großteil der vergangenen Winters krankheitsbedingt pausieren musste. Ihr Comeback gab sie unfreiwillig als Spezialspringerin – nach einem Handbruch in Folge eines Motorrollersturzes war an eine Belastung der Arme noch nicht zu denken.

„Sie ist dann im Training aber sogar mit Gips gesprungen. Das trauen sich auch nicht alle“, sagt Thomas Wunderlich. Der Einsatz lohnte sich, denn Schneider wurde mit Weiten von 78,5 und 81 Metern im Spezialsprung überraschend Zweite hinter der Willingerin Michelle Göbel. In der Kombination will sie beim kommenden Deutschlandpokal in Oberhof in zwei Wochen erstmals wieder starten.

Vervollständigt wurde das Team des SC Rückershausen von Lukas Wied in der Jugend 17 (Platz 10 und Platz 12) sowie durch Sean Steenbakkers in der Schülerklasse 14/15 (zweimal Platz 7).